

Fonds noch besser auszulasten, um die Qualität zu verbessern. Auf der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen forderte Genosse Erich Honecker nachdrücklich, die intensiv erweiterte Produktion mit größter Hartnäckigkeit zu verfolgen und auf diese Weise die ökonomischeren Bedingungen für die Entwicklung unseres Landes wirklich umfassend zu gestalten. Das bedeutet bei der Planung in den Betrieben und Kombinat, so wie es auch in der Sowjetunion geschieht, noch konsequenter von der sozialistischen Intensivierung auszugehen und die Rationalisierung bis zur Einsparung von Arbeitsplätzen zu führen. Noch fehlen Arbeitskräfte, um hochproduktive Anlagen zu nutzen; aber gerade das dreischichtige Fahren solcher Anlagen ist doch ein Weg, mit den vorhandenen Arbeitskräften mehr zu produzieren.

Besonders jetzt, während der Ausarbeitung der langfristigen Intensivierungsprogramme, wird manchmal versucht, Wunschvorstellungen einfließen zu lassen, die in der Endkonsequenz auf ein extensives Wirtschaftswachstum hinauslaufen. Das kommt meistens darin zum Ausdruck, daß mehr Arbeitskräfte und zum Teil

## Langfristige Intensivierungsprogramme in Betrieben

Eine Methode zur weiteren Erhöhung der Effektivität des Reproduktionsprozesses sind die gegenwärtig in den Betrieben und Kombinat ausarbeitenden langfristigen Intensivierungsprogramme. Sie geben allen Kollektiven die Möglichkeiten, so wie es Genosse Honecker forderte, die intensiv erweiterte Reproduktion mit größter Hartnäckigkeit fortzusetzen.

auch Investitionsmittel gefordert werden und der eigentliche Sinn der Intensivierung, nämlich das Vorhandene besser zu nutzen, nur am Rande erwähnt wird. Diesen Tendenzen treten die Parteiorganisationen am besten entgegen, indem sie gleichzeitig mit der theoretischen Erklärung der ökonomischen Gesetzmäßigkeit der Intensivierung dafür sorgen, daß alle Werktätigen teilhaben an den Rationalisierungsmaßnahmen.

## Alle sollen mitwirken

Wenn alle Werktätigen von Anfang an daran mitwirken, dann weitet das ihren Blick über ihren Arbeitsplatz hinaus für wichtige Zusammenhänge im Reproduktionsprozeß. Sie Werden angeregt, schöpferisch an wichtigen Lösungen teilzunehmen. Um das zu gewährleisten, sollte keine Parteiorganisation zulassen, daß die Intensivierungsprogramme nur von Spezialistengruppen ausgearbeitet werden und erst dann mit den Arbeitern gesprochen wird, wenn bereits die fertigen Programme vorliegen. In solchem Falle wird die Initiative gehemmt, wird das Verständnis für die Intensivierung eingeengt.

Für die in den Betrieben und Kombinat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt vorliegenden Programme ist zum Beispiel charakteristisch, daß die sozialistische Intensivierung auf alle Faktoren des Reproduktionsprozesses gerichtet ist. In den Überlegungen, Diskussionen und Berechnungen der Werkkollektive stehen insbesondere folgende Fragen im Mittelpunkt und sind Inhalt der be-

reits fertiggestellten Intensivierungsprogramme:

— Wie kann der wissenschaftlich-technische Fortschritt insbesondere in enger Zusammenarbeit mit sowjetischen Betrieben und Instituten beschleunigt werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um die Spezialisierung und Konzentration der Produktion vor allem auch in Zusammenarbeit mit der UdSSR und anderen RGW-Staaten zu erhöhen?

— Wie können durch die konsequente Rationalisierung und die Anwendung der WAO Arbeitskräfte für die Auslastung hochproduktiver Maschinen und Anlagen gewonnen werden?

— Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, damit ein zweckentsprechender Einsatz von Roh- und Brennstoffen sowie Materialien gewährleistet ist?

— Welche Wege sind zu beschreiten, um die Qualität der Erzeugnisse entscheidend zu verbessern?

— Wie können die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen durch die vordringliche Beseitigung schwerer körperlicher und gesundheitsschädigender Arbeiten verbessert werden?

In der politisch-ideologischen Arbeit zur weiteren Verstärkung des Intensivierungsprozesses messen die Parteiorganisationen in den Betrieben, die Kreis- und Bezirksleitungen unserer Partei insbesondere den Fragen der rationelleren Nutzung der Rohstoffe und Materialien eine erhöhte Bedeutung bei. Dabei gehen sie davon aus, daß die DDR als hochentwickeltes sozialistisches Industrieland einerseits einen großen Bedarf an Energie, Roh- und Werkstoffen hat, der zumimmt, andererseits ständig höhere gesellschaft-